

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 59 (2003)
Heft: 2

Rubrik: Wort und Antwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zahl; ohne Wochentagsangabe, d. h. als Kalender ist das Buch für jedes Jahr gültig, sozusagen zeitlos.

Auf jeder Seite, d. h. für jeden Tag, einmal rot, einmal schwarz, steht in der obern Ecke ein kurzer Text, oft nur ein Satz: witzige, absurde, aber auch tief-sinnige Notizen, teilweise irgendwo auf-geschnappt und adaptiert, zumeist je-doch vom Autor selber produziert.

Hier ein paar Beispiele:

«Entlaufen in Spreitenbach: schwarzer Kater, 2-jährig, gelbes Halsband, hört auf den Namen Kassi. Sollte er einen neuen Ort gefunden haben, kann er bleiben. Ich will nur wissen, dass es ihm gut geht. Telefon ...» (13. Januar)

«Was soll denn so umwerfend sein am Paradies, solange man hier noch ins Kino gehen kann?» (22. April)

«Die Tränen eines Fremden bestehen nur aus Wasser.» (11. Mai)

«Wir wissen, dass uns am Ende etwas fehlen wird, und um zu sehen, wie viel

es ist, machen wir weiter.» (29. Juli)

«Die Vergangenheit heisst ganz zu Un-recht so – vergangen ist sie nie.» (2. Sep-tember)

«Das Problem mit der heutigen Jugend ist je länger, je mehr, dass wir nicht mehr da-zugehören.» (17. Dezember)

Textlich handelt es sich hier um eine Aphorismensammlung. Neckisch daran ist die aufdringliche Kalenderform; neckisch, weil ein Kalender ohne Wochentagsan-gaben ja gar nicht brauchbar ist; neckisch jedoch vor allem, weil sie den Lesenden witzig zum Narren hält, indem die Kalen-derform ihn dazu reizt, die perforierten Halbseiten, wie bei Kalendern üblich, her-auszureissen; gleichzeitig möchte er doch das schöne Buch nicht kaputt machen – ein schreckliches Dilemma!

Ich lese, blättere ab und zu mit Vergnü- gen in dem Buch; aber ich kann es verste- hen, wenn da jemand humorlos einwer- fen möchte: «Was soll das Ganze?!»

Nf.

Wort und Antwort

«Live vor Ort»

Immer wieder frage ich mich, wes- halb Fernseh- und Zeitungsredaktoren Direktübertragungen mit «Live-Sen- dung» bezeichnen müssen. Gilt der deutschsprachige Ausdruck hierzulan- de denn als so altmodisch, dass die su- per gescheit sein wollenden Leute unbedingt immer den englischen Aus- druck verwenden müssen?

Oder einer berichtet «vor Ort» statt «an Ort und Stelle». Ähnlich modisch

erscheint das «einmal mehr», das ja zu- dem noch eine falsche Übersetzung von «once more» (nochmals) darstellt. Ob «Sprachpurist» oder nicht, diese Nachplapperei in Politik und Journalis- mus ärgert mich jedes Mal.

Vielleicht könnte sich Peter Heisch wie- der einmal mit einem seiner geschätz- ten Beiträge dazu äussern?

Peter H. Zaugg

*Siehe den Beitrag
von Peter Heisch auf S. 65!*